

# Quote für Sozialwohnungen geplant

## Stadt sieht neue Chancen für den Bau von bezahlbarem Mietraum in Emden

Von Jens Voitel

☎ 0 49 21 / 89 00-412

**Emden.** Beim Neubau von Mehrfamilienhäusern wird es in Emden womöglich bald eine verbindliche Quote für Sozialwohnungen geben. Ein Investor könnte dann von der Kommune gezwungen werden, einen gewissen Anteil seiner Wohnungen zu deutlich niedrigeren Mieten anzubieten. Möglich macht dies eine Gesetzesänderung des Landes, die Emden seit Anfang des Jahres zu einem entsprechenden Fördergebiet gemacht hat. Das Land fördert dabei preiswerten Wohnraum, in der Regel mit einem Mietpreis von bis zu sieben Euro pro Quadratmeter. Bislang war eine solche Quote in Emden nicht möglich, entsprechend lag der soziale Wohnungsbau seit Mitte der 90er Jahre praktisch brach.

„Das ist natürlich eine politische Entscheidung des Rates, aber ich kann mir nicht vorstellen, dass eine der Fraktionen grundsätzlich etwas dagegen haben könnte“, sagte gestern Oberbürgermeister Bernd Bornemann. Er und sein Stadtbaurat Andreas Docter sprechen sich jedenfalls für eine solche Quote aus. Wann dieses Vorhaben umgesetzt werden könnte, ist aber noch offen.

Bornemann, Docter und der stellvertretende Geschäftsfüh-

rer der städtischen Wohnungsbaugesellschaft Gewoba, Olaf Neumann, stellten gestern die überarbeiteten Pläne für die neue Gewoba-Wohnanlage im Wykhoffweg vor (wir berichteten). Dort entstehen voraussichtlich bis zum Spätsommer des nächsten Jahres insgesamt fünf Wohnhäuser - neben ei-

nem Mehrfamilienhaus mit zwölf Wohnungen, die zunächst für Flüchtlinge bereitgestellt werden, weitere 24 Wohnungen unter anderem für Senioren und Menschen mit Behinderungen, aber auch für Geringverdienende. Baubeginn für das erste Wohnhaus ist der 4. April.



„Wiedereinstieg in den sozialen Wohnungsbau“:  
OB Bernd Bornemann



Hofft auf Nachahmer:  
Stadtbaurat Andreas  
Docter. EZ-Bild: Hasseler

Für die Stadt und die Gewoba ist der geplante Neubau in Borssum der Wiedereinstieg in den sozialen Wohnungsbau in Emden. Nur durch die jetzt wieder angelaufene Förderung des Landes sei der Mietpreis von sieben Euro pro Quadratmeter möglich geworden. Zudem sei man nun in der Lage, die Wohnhäuser nach dem neuesten Stand des Energieeinsparens auszustatten, sodass der Mietpreis auch warm auf diesem Niveau gehalten werden kann. Für eine 60 Quadratmeter große Wohnung ist eine Warmmiete von 546 Euro kalkuliert worden, weniger als in einer sanierten Altbauwohnung der Gewoba.

„Wir hoffen, dass auch andere Investoren diese Förderung nutzen“, sagte Stadtbaurat Docter. Er betonte zudem, dass die Aufnahme Emdens in den Förderplan des Landes nur möglich war, weil die Kommune mit einem Wohnentwicklungskonzept die Vorarbeit geleistet habe. Davon könnten jetzt auch andere Investoren profitieren. Jeder könne sich um eine Förderung bewerben.

•Auch die Gewoba denkt jetzt wieder verstärkt darüber nach, mehr neuen Wohnraum zu günstigen Mietpreisen zu entwickeln. „Das Problem sind die fehlenden Grundstücke im Innenstadtbereich“, sagte Gewoba-Geschäftsführer Neumann.